

Achterbahn für Ostrau

Grundschüler geben Wunschzettel ab

Ostrau. Die Prioritäten werden neu gesetzt: In Ostrau wünschen sich die Einwohner eine Achterbahn. Ein Kino. Und eine BMX-Strecke. Zumindest die Jungen und Mädchen, die derzeit die Ostrauer Grundschule besuchen, haben diese sehr speziellen Wünsche geäußert. Grund für diese Bitten ist niemand anderes als Barack Obama, seines Zeichens Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.

Wie das zusammengeht? Das konnte man gestern gegen 8 Uhr in der Gemeindeverwaltung Ostrau erleben. Bürgermeisterin Gisela Reibig bekam Besuch von Schülerinnen und Schülern der Grundschule. Die Kinder wurden von Gunhild Schmidt begleitet, ihrer Religionslehrerin.

„Wir haben im Unterricht über die Präsidentenwahl in den USA gesprochen. Darüber, was er so macht und wofür er verantwortlich ist. Und dann kam die Frage auf, wer eigentlich bestimmt, was in der Gemeinde Ostrau passiert“, so Schmidt.

Schnell war klar: Die Bürgermeisterin ist das! Passenderweise sucht die Kommune gerade die Unterstützung ihrer Bürger. Die werden gerade per Fragebogen in Internet und Amtsblatt gefragt, wie sie sich die Entwicklung besonders im Ortsteil Ostrau vorstellen.

Im Unterricht war klar, dass sich die Kinder auch beteiligen wollten. Und der Wünsche gab es viele: Eine Achterbahn soll nach Ostrau, ein überdachtes Schwimmbad, ein Diamantdrachen, ein Minigolfplatz oder ein Wasserpark, und, und, und. Ihre Wünsche hatten die Schüler aufgeschrieben und aufgemalt. Nicht weniger als 108 Wunschzettel fanden den Weg von der Grundschule in die Gemeindeverwaltung.

Aber neben den teilweise eher märchenhaften Wünschen gab es auch Handfestes: Ein Baumhaus oder eine Liegewiese standen auch auf der Liste. Die Bürgermeisterin erklärte den Jungen und Mädchen, wie das so funktioniert mit der Demokratie: „Ich muss das mit den Gemeinderäten besprechen, die von euren Eltern gewählt wurden.“

An Ostrau gibt es schon viele schöne Seiten: „Mir gefällt der Volleyballplatz an der Schule“, bekundete Johan. „Und unser Sportplatz ist auch ganz toll“, meinte Nick. „Den Getränkeladen finde ich gut“, so Philipp. Sogar die Ostrauer Grundschule bekam gute Noten von den Jungen und Mädchen. Sogar die Sparkasse im Ort erhielt viel Lob.

Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen bei den Kindern die Spielplätze. „Da müssten ein paar Männer kommen und die bauen“, war das ein oder andere Mal zu hören. In dieser Hin-



Viele Wünsche wurden der Ostrauer Bürgermeisterin Gisela Reibig gestern früh in der Gemeindeverwaltung von den Jungen und Mädchen der Grundschule übergeben.
Fotos (2): Holger Schrapel

sicht konnte die Bürgermeisterin sogar teilweise Vollzug melden: Im nächsten Jahr wird im Ortsteil Obersteina ein neuer Spielplatz gebaut. Das kam natürlich gut an.

„Ich finde es ganz toll, dass wir auch

mal was sagen dürfen“, meinte Philip. Ein anderer Piffikus erklärte sich auch spontan bereit, bei den Gemeinderatswahlen im nächsten Jahr zu kandidieren. „Ich freue mich, wenn die Kinder über solche Aktionen an die Demokra-

tie herangeführt werden“, sagte Gunhild Schmidt. Die Bürgermeisterin will jetzt erst einmal die Gemeinderäte über die Wünsche der kleinen Ostrauer informieren.

Holger Schrapel